

Auf leisen Sohlen durchs Mainviereck **2.+3. Okt. 2010**

Am ersten Oktoberwochenende gab ich endlich die Antwort auf die vielen Anfragen von Reitern, deren Pferde unbeschlagen sind. Unser erster Barhuf-Wanderritt im Spessart fand statt.

Es fanden sich drei sehr nette Mitreiterinnen, die sich das Ganze mal anschauen wollten. Marion und Patricia sind Neulinge im Wanderreitbereich, haben sich aber sehr gut vorbereitet, indem Sie beide das Theorieseminar des PSV zum Thema im Januar besucht hatten. Andrea hat schon praktische Erfahrung aus einem Ritt im Odenwald mitgebracht.

Am Freitagabend trafen die beiden ersten Damen mit Ihren Pferden Timber und Marius beim letzten Tagslicht an unserer Wanderreitstation ein. Die Pferde kamen in die Paddocks, Wasser und Heu dazu, die vielen kleinen Taschen sortieren, was ist für den Mensch, was ist für's Pferd, es war ein lustiges Gewusel.

Richtig los ging es am Samstag morgen, noch im Bett hörte ich schon das Rauschen des Regens, oh mein Gott, was für ein Anfang!
Am gemütlichen Frühstückstisch fragten mich die Damen schon, ob wir das mit dem Reiten für heute lassen könnten...

Das Wetter hatte ein klein wenig Einsehen, zumindest so lange, bis unsere dritte Mitreiterin

Andrea eintraf, sie war ein kleines bisschen zu spät, da Bakal, der „kleine“ Slasky heute nicht so willig in den Anhänger stieg wie sonst. Wir starteten also eingehüllt in grüne Ponchos und Regenkleidung, die Sättel abgedeckt und gingen erst mal zu Fuß durch die Ortsmitte, auf die andere Seite Mönchbergs.



Über Wiesenwege und Laubpfade stiegen wir auf, zum Geiersberg und begaben uns auf dem Eselsweg und seinen weichen Parallelwegen zur Sohlhöhe.

Dort rastete gerade eine fröhliche Herrentruppe, die uns gleich zum Schlückchen aus dem Flachmann einlud. Nach einem kurzen Austausch über die Beschaffenheit des Eselsweges trennten sich unsere Strecken wieder in Nord- und Süd. Das Geläuf war bis zur Gemarkungsgrenze Röllbach gut, dann wurde aber der Abstieg sehr matschig und Patricia testete den Anprallwinkel von Popo zum Waldboden.



Nach dem wirklich glitschigen Abstieg bis zum Klotzenhof hatten wir uns die Pause in der Gaststätte redlich verdient und die Pferde wurden draußen angebunden, während sich die Reiter stärken durften.

Wir wechselten uns mit der Aufsicht der unerfahrenen Pferde ab und so kam jeder zur verdienten Pause.



Der Regen hat sich gegen Mittag verzogen, langsam hob sich die dicke Wolkendecke und wir machten uns auf den Heimweg, über die weichen Wiesenwege des offenen Feldes, immer den barocken Kirchturm im Blick, nach Mönchberg.

An unserer Wanderreitstation angekommen, wurden die Pferde versorgt, Hufe und Beine kontrolliert, auch ein bisschen Theorie und Praxis zum Thema Sehnen und Belastungsfolgen erklärt.

Bei Kaffee und Kuchen ließen wir den Tag noch mal revue passieren und machten dann unsere Pferde „bettfertig“.

Am Abend trafen wir uns nach einer schönen heißen Dusche im Hof und fuhren zum gemeinsamen Essen im Gasthaus zu Löwen, im Nachbarort Eschau.

Warm, trocken und satt, das macht Wanderreiter glücklich, oder?

Der Sonntag zeigte sich von seiner besten Seite, strahlender Sonnenschein, leichter Wind und fröhliche Gesichter, was will man mehr?

Nach der Pferdekontrolle, hier erklärte ich die verschiedenen Belastungen der Sattellage und einer kleinen aber nötigen Umstellung des Gepäcks, machten wir uns auf den Weg.

Die Strecke führte uns über die Schmachtenberger Höhe, mit dem schönen Weitblick auf die Dörfer und den Höhenzug des Vorspessarts, nach Klingenberg zum Wanderheim am Aussichtsturm.



Es fanden sich genug kleine, verschlungene Pfade, um den üblichen Schotterpisten fern bleiben zu können, nur kurz vor dem historischen Ausflugsziel führten wir die letzten Meter auf dem frischen Schotterbelag.

Die Pferde banden wir an der Anbindevorrichtung und den umliegenden Bäumen an und genossen das Ausruhen im Biergarten des Wanderheims.

Es war viel los, andere Reiter, Wanderer und Radfahrer kamen und gingen,



als dann noch ein Gespann um die Ecke rauschte, hat sich Timber entschlossen, er möchte doch bei den Menschen sein und hat kurzerhand die schon morsche Holzstange zerlegt.

Danach musste er neben unserem Tisch, in der Nähe der anderen Pferde warten, bis wir fertig gegessen hatten.

Auf dem Heimweg machten wir noch einen kurzen Halt am Hofstadel, hier nahmen wir einen Bügeltrunk, auf den schönen Tag und das Wochenende und machten uns dann auf, den letzten Kilometer nach Mönchberg.

Die Pferde wurden versorgt, in die Paddocks verpackt und wir besprachen den letzten Reittag noch mal bei einer gemütlichen Kaffeerunde. Nach der Plakettenverteilung und letzten Grüßen, kam auch schon der Abholdienst für Marion und Patricia.

Andrea's Bakal wurde auch überzeugt, doch in den Anhänger zu klettern und alle fuhren wieder in Ihre heimischen Ställe.

Mein Fazit dieses Rittes, es ist auch für Pferde ohne Hufschutz möglich, einen Wanderritt sicher zu meistern, absolutes MUSS ist ein Rittführer, der sein Gelände und das Geläuf kennt.

Im nächsten Jahr wird es bei uns weitere Spezialritte für Barhufer auf weichen Wegen geben, wobei natürlich auch alle anderen Mitreiter herzlich willkommen sind!



Weitere Termine und Infos zu geführten Tages- und Wanderritten, Aus- und Weiterbildung für Freizeitreiter

www.Spessartreiter.de

Tanja Breunig
Beritt- und Wanderreitführer FN,
Ausbilder Wanderreiten PSV RP

Wanderreitstation Aubachtal
63933 Mönchberg

Tel. 09374 / 7877 Mobil: 0170 – 680 63 52